

Im Fieberwahn

SasukexNaruto

Von Kujira

Kapitel 6: Bedenkzeit und ein entscheidender Versuch

Drei Tage war er nun schon mit Jiraiya von Konoha und Sasuke fort. Drei fast unerträgliche Tage hatte er schon ohne den Schwarzhaarigen durchgehalten. Jetzt war die Sehnsucht nach diesem viel größer als damals, als er noch nicht diese wunderbaren Erfahrungen mit Sasuke gemacht hatte. Aber auch die Sehnsucht war es, die ihn vorantrieb, ihn darauf drängte, nicht schlapp zu machen und die Mission zu beenden. Aber wann war das eigentlich passiert? Wann hatte er sich in den jungen Uchiha verliebt? Was hatte damals seine jetzigen Gefühle ausgelöst?

Hatte er es doch immer gehasst, hatte es gehasst, das Sasuke bei den Mädchen so gut ankam und so hatte er die Chancen bei Sakura nach einiger Zeit aufgegeben, da es sich bei dem rosahaarigen Mädchen sowieso die ganze Zeit ausschließlich um den Schwarzhaarigen drehte. Genauso hatte er Sasuke für sein Talent gehasst, seine vererbte Gabe.

Das ausschlaggebende Ereignis war, da war er sich fast hundertprozentig sicher, der Kampf gegen Haku gewesen.

~*~*~Rückblende~*~*~

Langsam erlangte Naruto wieder an Bewusstsein und versuchte sich aufzurichten. Er spürte die Nadeln, die in seinem Körper steckten. Was war denn mit ihm passiert? Warum lag er auf dem Boden?

„Unglaublich. Wirst du denn immerzu unnütz im Weg stehen?“, hörte er eine sehr geschwächte Stimme sagen.

Als er sich zur Seite drehte, erblickte der Blondschoopf Sasuke, der in defensiver Haltung vor ihm stand und Haku, der am Boden lag. Jetzt fiel es Naruto wieder ein!

„Du schaffst es, Sasuke!“, freute sich Naruto als er Haku erblicke. Doch dann wandte er seine ozeanblauen Augen auf Sasuke und es versetzte ihm einen Schock. Er sah die unzähligen Nadeln, die in dem Körper des Schwarzhaarigen steckten und die kleine Blutlache, die sich schon zwischen dessen Beinen gebildet hatte. Langsam drehte der junge Uchiha Naruto sein Gesicht zu und versuchte ein herablassendes Lächeln aufzusetzen, was ihm nur teilweise gelang. Eine Blutspur verlief von seinem Mund aus hinunter zu seinem Kinn.

„Was machst du für ein Gesicht, ... Usuratonkachi?“

Naruto richtete sich nach vorne und stützte sich auf seine Hände auf. „Warum ...?“

„Warum hast du mich beschützt?“

„Keine Ahnung ... Einfach so...“ Sasuke richtete seinen Blick nun wieder nach vorne

und sah leicht zwischen den Eisspiegeln Haku in den Himmel hinauf. Er ließ einige gemeinsame Momente mit dem blonden Wirbelwind in seinem Kopf re-vu passieren, wie etwa ihren unvermeidlichen und mehr als ungewollten Kuss im Klassenzimmer, das Training bei dem sie ihr Chakra in ihren Fußsolen bündeln und halten mussten, um ohne Hände auf die Bäume klettern zu können und wie er anschließend mit Naruto stützend zum Abendessen zurückgekehrt war. All diese gemeinsamen Erinnerungen mit Naruto rasten durch seinen Kopf. Der Schwarzhaarige richtete seinen Blick nach unten auf den Boden. Ein kurzes lächeln umspielte seine Lippen.

„Ich habe dich so sehr gehasst.“

Nun stand Naruto auf „Warum? Aber warum dann ..? ... Warum hast du das dann getan?!“

„Hm“, war nicht mehr was der Blondschof als Antwort bekam und Sasuke blickte wieder nach vorne.

„Dieser Gefallen war einfach überflüssig!“, der Blondschof ballte seine Hand wütend zu einer Faust.

„Keine Ahnung.“, kam es nur noch leise und sehr schwach von Seiten Sasukes und Tränen sammelten sich in dessen Augenwinkeln. „Mein Körper hat sich unwillkürlich bewegt. ... Baka.“ Der Schwarzhaarige kippte nach hinten, hatte keine Kraft mehr sich auf den Beinen zu halten, und drohte auf den Boden aufzuschlagen. Doch Naruto war schneller und fing den geschwächten und von Nadeln, Blut und Schrammen übersäten Körper auf.

„Sasuke!!“

Der junge Uchiha verzerrte kurz vor Schmerzen das Gesicht, sprach aber dann, in Narutos Armen liegend, weiter.

„Ich wollte weiterkämpfen, bis ich diesen Mann, meinen Bruder, erledigt habe. ... Dann hätte ich in Frieden sterben können. ... Aber du ...“, langsam hob er mit letzter Kraft seine rechte Hand, seine Stimme versagte schon fast, wollte sie auf Narutos Wange legen, um die Blutspur auf dessen Wange mit seinen Fingern wegzustreichen, aber der Schwarzhaarige hatte nicht mehr genügend Kraft, und ließ sie wieder sinken. „...darfst nicht sterben.“ Narutos Augen weiteten sich.

Mit letzten Kräften hielt Sasuke seine tiefschwarzen Augen noch für einen kurzen Moment offen, sah das vor Angst starre Gesicht des Blondes, und den Schock in den ozeanblauen Augen, doch er konnte nicht mehr, war am Ende seiner Kräfte, hatte alles dafür gegeben, den blonden Wirbelwind vor dem Tod zu bewahren, seine Augen schlossen sich und anschließend fiel sein Kopf zur Seite und der Körper in Narutos Armen erschlaffte und wurde schwer.

Seine ozeanblauen Augen füllten sich mit Tränen und er drückte den nun leblosen, warmen Körper Sasukes an sich.

Langsam richtete sich Haku wieder auf. „Er hat sich, um einen geliebten Menschen zu beschützen, wissentlich in den Tod gestürzt. Er war ein Shinobi, dem großer Respekt gebührt.“

~*~*~ Rückblende Ende ~*~*~

(DVD 4/Folge „Ungeahnte Kräfte“/jap. Version/dt. Untertitel)

Tja, so war das damals gewesen. Hatte er auch danach zum ersten Mal Kyuubis Chakra freigesetzt.

Von diesem Zeitpunkt an, konnte er Sasuke zwar immer noch nicht leiden, aber es mischte sich ein neues Gefühl hinzu, das über die Jahre immer stärker wurde. Ein warmes, angenehmes Gefühl, wenn er in der Nähe des Schwarzhaarigen war und das

mit der Zeit viel stärker und intensiver wurde als seine Gefühle gegenüber Sakura. Da waren sie erst zwölf Jahre alt gewesen. Ganze fünf Jahre war das jetzt schon her. Fünf Jahre, in denen sich die Gefühle zu Sasuke immer mehr verstärkt hatte, fünf Jahre, in denen er dagegen angekämpft hatte und sie jetzt endlich akzeptierte. Einerseits drängte er darauf, die Antwort des Schwarzhaarigen zu wissen, andererseits hatte er Angst davor.

Sasuke hatte es mittlerweile schon satt sich immer und immer wieder zu fragen, ob er Naruto jetzt liebte oder nicht. Wie konnte sich der Blondschof da so sicher sein? Was sagte ihm, dass er sich in ihn verliebt hatte? Diese Grübelei brachte ihn keinen Schritt weiter, lenkte ihn nur ab und langsam konnte er an nichts anderes mehr denken. Warum beschäftigte ihn das so? Warum musste er unbedingt die richtige Antwort wissen und stempelte es nicht einfach damit ab, dass alles nur noch komplizierter und schwieriger für ihn und Naruto werden würde, wenn sie zusammenkämen. Gesellschaftlich waren sie beide so unterschiedlich, er beliebt und verehrt und der Blonde gefürchtet, isoliert und ignoriert. Zumindest war es früher so gewesen. Jetzt hatte sich ja schon einiges gebessert. Aber wenn rauskommen würde, dass, jetzt mal angenommen, die beiden ein Paar wären, wäre Konoha in tiefster Aufruhr und es würde sich die Neuigkeit bei jedem sofort und überall rumsprechen. Waren sie ja keine unbekanntenen Persönlichkeiten. Der junge, talentierte und letzte Sprössling des großen Uchiha-Clans und dann ist er auch noch schwul!? Wegen ihm würde der Clan endgültig aussterben. Wie hörte sich das denn an?! Könnte er dies verantworten? Die Antwort lag doch sofort auf der Hand!

Nein!

VERDAMMT! Er war doch ein Rächer! Er DURFTE für niemanden etwas empfinden, für nichts und niemanden!! Musste kalt bleiben und sich ganz auf sein Ziel konzentrieren. So wie früher.

Aber warum konnte er sich dann damit nicht zufrieden geben? Fand sich mit dem Nein nicht ab?

Kakashi hatte Sakura und Sasuke zu einem Nachttraining an das Haupttor von Konoha geordert. Wie immer kam der Kopierninja nicht daher. Sasuke und das rosa haarige Mädchen saßen am Waldrand und warteten.

Sakura sah den jungen Uchiha besorgt an. Schon seit Tagen, sah dieser nur nachdenklich in die Gegend und seufzte dabei immer wieder. Was beschäftigte ihren Schwarm so?

„Sasuke, ist alles in Ordnung?“, fragte sie vorsichtig.

Doch sie bekam keine Antwort. Ihr kam es eher so vor, als hätte sie der Schwarzhaarige gar nicht wahrgenommen. Schon wieder. Sie versuchte es noch einmal, dieses Mal etwas lauter.

„Sasuke, alles okay bei dir?“

Überrascht aber dennoch kühl sah dieser sie an. Anscheinend hatte sie ihn gerade aus seinen Gedanken gerissen.

„Hm? Jaja.. alles okay.“

„So sieht es aber nicht aus. Du wirkst schon die ganze Zeit so nachdenklich. Was beschäftigt dich denn so? ... Du weißt, dass du mir alles sagen kannst, Sasuke.“

„Es ist nichts wobei du mir helfen könntest.“

„Aber ich kann es ja mal versuchen.“, lächelte sie.

„Nein, kannst du nicht.“

„...“, ihr Lächeln verschwand wieder und sie sah bedrückt in den Sternenhimmel hinauf.

„... Obwohl, vielleicht ... Kann ich bei dir einmal etwas ausprobieren?“

Sie nickte und lächelte, freute sich darüber, dass der junge Uchiha ihre Hilfe annahm.

Er drehte sich zu ihr, hob ihr Kinn leicht an und kam ihr immer näher.

Sakuras Herz begann wild und schnell zu schlagen und die Röte schlich sich in ihr Gesicht. Was war auf einmal in Sasuke gefahren?!

Er wusste, dass Naruto ihn liebte, und er wusste auch, dass Sakura für ihn solche Gefühle empfand. Also müsste er doch theoretisch bei Sakura dasselbe fühlen wie bei Naruto, wenn sie sich küssten. Ein Versuch war es auf jeden Fall wert. (Ist es das wirklich? -.-')

Der Abstand zwischen ihnen verringerte sich immer mehr und schlussendlich trafen sich ihre Lippen. Der Schwarzhhaarige verstärkte sofort den Kuss und bat um Einlass, wollte auf eine gierige Art und Weise voran. Sakura verfiel dem Kuss und überließ dem jungen, attraktiven Uchiha jegliche Kontrolle. Wie lange hatte sie auf diesen Moment gewartet.

Doch plötzlich ließ Sasuke wieder von ihr ab. Er sah in ihre grasgrünen Augen, hielt kurz inne, setzte den Kuss aber anschließend wieder mit einer stürmischen und hungrigen Leidenschaft fort. Doch er fühlte nichts, weder Herz noch Atem gingen schnell und er versank auch nicht in ihren Augen. Konnte nicht in sie hineinblicken und in ihnen versinken, wie er es in diesem atemberaubenden Ozeanblau konnte. Vor seinem inneren Auge schlich sich unbemerkt das Bild des Blondschoafs. Sie sanken zurück ins Gras, der Schwarzhhaarige ober dem Mädchen. Langsam begann er seine Hände auf Wanderschaft zu schicken. Der Erbe des Uchiha-Clans ließ seine Hände ihre Seiten entlang und wieder nach oben gleiten, der Körper unter ihm begann unter seinen Berührungen leicht zu zittern. Anschließend glitten seine warmen Hände unter ihr T-Shirt, über den Bauch der Rosahaarigen und wanderten weiter nach oben. Doch plötzlich stieß er gegen einen Widerstand auf den er nicht gefasst gewesen war, gegen ihre Brüste.

Geschockt ließ er von ihr ab. Brachte etwas Abstand zwischen sie, setzte sich auf. Sakura lag außer Atem und mit Röte im Gesicht im Gras und sah Sasuke verwundert und mit glasigen Augen an.

„Was, was ist los, Sasuke?“

„Es ist nicht das Selbe.“, sagte dieser eher zu sich selbst und starrte fassungslos auf seine Hände, die er auf der Höhe seines Gesichts hielt.

„Was?“, fragte sie noch immer ein bisschen benebelt nach.

Doch Sasukes Gedanken schossen nur so durch seinen Kopf. Was er ausprobieren wollte war, ob er genauso auf Sakura reagierte wie auf Naruto, aber bei dem rosahaarigen Mädchen fühlte er nichts. Absolut nichts! Warum er jetzt so plötzlich von ihr abgelassen hatte war, weil er gedanklich völlig bei dem blonden Wirbelwind gewesen war und total erschrocken war, als er ihre Brüste berührte, war er doch auf etwas ganz anders gefasst gewesen. Er war so zu seinen Erfahrungen mit Naruto abgedriftet, dass er völlig vergessen hatte, dass die Person, die er gerade küsste und verführte, der Körper den er gerade berührte nicht der Blondschoaf sondern Sakura gewesen war. Als er in Gedanken bei Naruto gewesen war, hatte sein Herz schneller zu schlagen begonnen und auch der Kuss wurde fordernder und noch leidenschaftlicher.

Bedeutete das etwa ... bedeutete das, dass er Naruto liebte?

Dass er sich deswegen perdu mit dem Nein nicht abfinden konnte, obwohl ein Nein

alles einfacher machen würde? Bei einem Nein, hätten sie keine Probleme einer nötigen Vertuschung und er als Rächer könnte weiter für seine Rache leben, ohne Hindernisse. Aber wenn er sich seinen neuen Gefühlen hingab, konnte er nicht mehr ohne Rücksicht auf Verluste weiterleben und seinen Clan wieder aufbauen. Dann hätte er jemanden der ihm wichtig war, und für den er da sein wollte. Oder war es das schon? War es vielleicht genau das, warum er das Nein nicht akzeptierte?

Sakura sah ihn noch besorgter an als vorher, starrte dieser immer noch auf seine Hände.

„Sasuke, was ist denn los, was ist nicht dasselbe?“

„Ich ... Es tut mir leid Sakura, aber es war ein Fehler dich zu küssen.“ Er sah sie an. Eigentlich war es das nicht gewesen, jetzt wusste er, dass er sich zu Naruto hingezogen fühlte und nur er diese Gefühle in ihm hervorrufen konnte.

„Aber warum denn? Ich liebe dich doch!“

„Ich musste wissen, ob ich bei dir dasselbe fühlen würde wie bei...“

„Du liebst eine andere?“, unterbrach sie den Schwarzhaarigen, hätte er sowieso nicht gewusst, wie er den Satz hätte beenden sollen. Ohne nachzugrübeln antwortete der Schwarzhaarige.

„Ja“

Plötzlich fühlte sich Sasuke unbeschwert, leichter und freier als zuvor, als würde ihm ein gigantischer Granitblock vom Herzen fallen. Nur dieses eine Wort mit dem er seine Gefühle zu Naruto zugab, seine Gefühle, die er sich vorher nicht ganz eingestehen wollte. Doch jetzt nachdem er es gesagt hatte ohne darüber nachzudenken, war er sich auch ganz sicher.

Er, Sasuke Uchiha, hatte sich in Naruto Uzumaki, den aufgekratzen und vorlauten Überraschungsninja, verliebt!

Sakura packte ihn plötzlich an den Schultern.

„Warum, warum?“, fragte sie und Tränen rannen ihr aus den Augen und schüttelte ihn leicht.

„...“

„Warum liebst du nicht mich? Ich habe dich schon immer geliebt, Sasuke, aber du hast mich nie gesehen? Warum nicht?“

Doch er drehte nur seinen Kopf zur Seite, konnte ihre Tränen nicht sehen. Würde sie die Wahrheit vertragen?

„Nanu? Was ist den hier los?!“, fragte ein verblüffter Kakashi. Sakura ließ augenblicklich von Sasuke ab und wischte sich die Tränen aus den Augen und von den Wangen.

„Sie sind schon wieder zu spät, Sensei!!“

Der junge Uchiha richtete sich auf. „Können wir endlich mit dem Training anfangen?“ Der Kopierninja sah noch einige Male zwischen den beiden hin und her, zückte aber anschließend sein Flirt Paradies und begann das Training ohne über den Vorfall nachzuhacken.

Nach dem Training schlenderte Sasuke mit den Händen in den Hosentaschen und mit einem kühlen Blick durch die Stadt nach Hause. Mittlerweile war die Sonne schon wieder aufgegangen und die Menschen tummelten sich auf den Straßen Konohas. Heute hatte er sich beim Training endlich einmal wieder konzentrieren können, war nicht durch seine Gedanken abgelenkt gewesen, hatte sogar nicht einmal daran

gedacht und sich ganz dem Training gewidmet. Er fühlte sich wirklich viel leichter. Im Moment war es dem Schwarzhaarigen sogar egal, wie er seinen Clan wieder aufbauen konnte, aber er würde sicher eine Lösung finden, fand er doch immer eine.

Und das Wichtigste war ihm, Naruto konnte ihn verstehen, war er wahrscheinlich der Einzige. Er wusste was Einsamkeit bedeutete, wie es war ohne Eltern aufzuwachsen und auch er besaß eine besondere Fähigkeit, die, allerdings im Gegensatz zu seiner, von den Dorfbewohnern gefürchtet wurde. War der blonde Wirbelwind der einzige Mensch der ihn je wirklich verstehen konnte. Beide hatten jahrelang unter der Einsamkeit gelitten, doch jetzt, jetzt hatten sie, aufgrund eines für sie unerklärlich geschehenen Kusses, einander. Hatte dieser Kuss ein zartes Band zwischen ihm und den Blondem geknüpft und nun lag es an ihnen dieses Band zu verstärken und unzerstörbar zu machen. Sasuke hätte nicht einsam leben müssen, doch er hielt es für notwendig, um ganz für seine Rache leben zu können. Ohne Gefühle, ohne Ablenkungen. Doch jetzt hatte er es satt, hatte er doch schon über zehn Jahre alleine gelebt!

Plötzlich sah er weiter vorne in der Menschenmenge einen der drei San-Nin, wurde damit aus seinen Gedanken gerissen, den notgeilen Eremiten, wie ihn Naruto immer bezeichnete, weil er ständig am Spannen war und auch der Autor von Kakashis ständiger Begleiterlektüre. War ihr silberhaariger Sensei eigentlich auch mal ohne eines dieser Bücher unterwegs und nahm er sie auch wirklich auf jede Mission mit? Vielleicht kam er ja deswegen immer zu spät, weil ihm erst nach der Hälfte des Weges einfiel, dass er sein Flirt Paradies zu Hause vergessen hatte.

„Jiraiya, warten Sie bitte!“, rief er dem notgeilen Eremiten zu und lenkte damit dessen Aufmerksamkeit auf sich.

Sasuke rannte auf ihn zu und fragte sofort.

„Seid ihr schon zurück? Wo ist Naruto?“

„Was ist denn mit dir los? Nicht so hastig.“

„Wo ist er jetzt? Ich muss ihn dringend sprechen!“

„Na wenn das so wichtig ist. Er ist in den Onsen gegangen, um sich ein bisschen von der Mission zu erholen.“

„Danke!“, und schon war der junge Uchiha auch schon Richtung heißer Quellen verschwunden und ließ einen verdutzten San-Nin zurück.

„Die Jugend von heute! Bei denen muss alles sofort gehen.“, sagte er kopfschüttelnd und setzte seinen Weg fort.

Sasuke wollte so schnell wie möglich zu dem Blondschof. War dieser doch viel zu lange weggewesen. Eine Woche hatte er gesagt, mittlerweile waren aber schon elf Tage vergangen. Schon als Jiraiya ihm gesagt hatte, dass Naruto wieder da sei, hatte sein Herz schneller zu schlagen begonnen. Was bedeutete das?

Als er im Umkleideraum des Onsen ankam, erblickte er schon die Klamotten des Blondem. Sie waren einfach in den Korb geworfen worden und anschließend ins Regal gestellt, ganz verschmutzt und Sand klebte überall. Er schüttelte den Kopf, war Naruto einfach schon immer sehr unordentlich gewesen und hatte sich nie frische Klamotten in den Onsen mitgenommen. Gut, hatte er jetzt auch keine mit, aber den Umweg wollte er sich ersparen. Auch er entledigte sich seiner Sachen, legte sie ordentlich in den Korb und schob seinen neben den des Blondschofs ins Regal. Anschließend band er sich ein weißes Handtuch um seine Hüften und öffnete die Schiebetür nach draußen ins Freie.

La Li Ho!

Freut mich, dass ihr schon bis hier her gekommen seid. Arigatou! ^^
Okay, das Kapi war vll ein bisschen unspäktakulär, aber ich hoffe es hat euch trotzdem gefallen. Das nächste Kapi wird 100-pro aufregender. *wissendgrins*
Ich freue mich natürlich wieder über jeden einzelnen Kommi!!

Wir sehn uns in Kapi 7!

chu Kujira =^ ___ ^=